

Sozial und engagiert – für Eisenhüttenstadt



Programm zur Wahl der SVV Eisenhüttenstadt
am 25. Mai 2014

DIE LINKE.

Eisenhüttenstadt

Sozial und engagiert – für Eisenhüttenstadt

Programm der Partei DIE LINKE zur Wahl
der Stadtverordnetenversammlung am 25. Mai 2014

(Beschlossen am 16. Januar 2014 auf der Gesamtmitgliederversammlung
der Partei DIE LINKE. Eisenhüttenstadt)

Impressum

Sozial und engagiert – für Eisenhüttenstadt
Programm der Partei DIE LINKE zur Wahl der Stadtverordnetenversammlung
am 25. Mai 2014

Herausgeber: DIE LINKE. Eisenhüttenstadt

V.i.S.d.P.: Helga Böhnisch, Vorsitzende DIE LINKE. Eisenhüttenstadt

Fotos: Klaus Walaschek

Kontakt

DIE LINKE. Oder-Spree
Gebietsgeschäftsstelle Eisenhüttenstadt
Lindenallee 30
15890 Eisenhüttenstadt

Telefon: (0 33 64) 4 42 51

Fax: (0 33 64) 4 30 84

geöffnet: Montag und Donnerstag 15–18 Uhr
Dienstag und Mittwoch 10–12 Uhr
oder nach Vereinbarung von Terminen

E-Mail: dielinke-ehst@t-online.de

Internet: dielinke-eisenhuettenstadt.de

Inhalt

Vorbemerkung	5
1. Weitere Schritte zur Bürgerkommune	6
1.1 Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger	6
1.2 Eisenhüttenstadt, eine weltoffene und tolerante Stadt	6
2. Lebensqualität - in Eisenhüttenstadt	7
2.1 Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Perspektiven schaffen	7
2.2 Senioren mitgestalten lassen	7
2.3 Gesundheit und Wohlbefinden fördern	8
2.4 Vielfalt in Kultur und Sport erhalten	8
3. Bildung und Wissen in Eisenhüttenstadt	10
3.1 Kindertagesstätten und Schulen	10
3.2 Berufsausbildung und Weiterbildung	11
4. Arbeit und kommunale Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung	12
5. Wohnen, Wohnumfeld und Stadtentwicklung	14
5.1 Wohnen	14
5.2 Natur und Umweltschutz	15

Vorbemerkung

Liebe Eisenhüttenstädterinnen und Eisenhüttenstädter,

im Mai 2014 finden die Wahlen zur nächsten Stadtverordnetenversammlung (SVV) statt. Damit wird entschieden, welchen Weg unsere Stadt in den nächsten Jahren gehen soll. Das ist für uns Anlass, Ihnen unsere Standpunkte, Vorhaben und Ziele vorzustellen.

Die Kommunalwahlen 2014 finden in einer besonderen Situation statt. Zum ersten Mal steht eine LINKE an der Verwaltungsspitze der Stadt. Damit verbunden und verbinden sich viele Erwartungen und Hoffnungen für eine den Bürgerinnen und Bürgern zugewandte Politik. Doch Eisenhüttenstadt ist keine Insel, sondern teilt die Probleme vieler anderer Kommunen in der Bundesrepublik.

Seit 1990 ist die Einwohnerzahl um die Hälfte gesunken. Gerade viele junge Menschen haben die Stadt verlassen. Der durchschnittliche Eisenhüttenstädter wird immer älter. Dadurch, aber nicht nur dadurch, hat Eisenhüttenstadt viele Anforderungen zu bewältigen:

- eine hohe Leerstandsquote, besonders des kommunalen Wohnungsunternehmens und den damit einhergehenden Problemen des „Stadtumbaus“;
- das Vorhalten einer Infrastruktur, die nicht von heute auf morgen ohne gravierende Einschnitte für die Bürgerinnen und Bürger der geänderten Situation angepasst werden kann,
- ein seit fast 25 Jahren stetig gestiegener Schuldenberg.

Eisenhüttenstadt steht heute vor großen Herausforderungen. Unsere Stadt kommt nicht umhin, sich einem längeren Konsolidierungsprozess zu stellen.

Wir brauchen ein realistisches Leitbild für Eisenhüttenstadt, mit dem sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger identifizieren können.

DIE LINKE hat in der jetzt ablaufenden Wahlperiode versucht, unbesehen der komplizierten Rahmenbedingungen, energisch und konsequent Einfluss auf die Geschicke der Stadt zu nehmen. Einiges wurde erreicht, vieles bleibt noch zu tun.

DIE LINKE will auch künftig mithelfen, die Lebensbedingungen für Menschen in dieser Stadt zu verbessern. Sie will sich in der SVV dafür einsetzen, dass die Potentiale der Stadt weiter entwickelt werden und dass das Engagement von Menschen mehr Beachtung findet. Eisenhüttenstadt muss sich als lebenswerte Stadt präsentieren, sozial gerecht, attraktiv und kulturvoll.

Dabei verkennen wir nicht die Brisanz der Lage, bei leeren Kassen und hoher Verschuldung. Wir wollen Wege aufzeigen und alle Bürgerinnen und Bürger zum Mittun einladen.

Wir wollen unsere Ziele gemeinsam mit allen Abgeordneten, Verbänden, Vereinen, Initiativen entwickeln, sie in der SVV zu Gehör bringen und um Mehrheiten für ihre Umsetzung werben.

Wir wollen das Mögliche mit kommunalen Mitteln der Stadt, des Kreises und des Landes in Angriff nehmen.

Dazu bedarf es einer starken LINKEN. Dafür brauchen wir ihre Stimmen. Am besten alle drei!

Bitte wählen Sie am 25. Mai 2014 DIE LINKE – für eine starke LINKE Fraktion in der Eisenhüttenstädter Stadtverordnetenversammlung!

1. Weitere Schritte zur Bürgerkommune

1.1 Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger

Eisenhüttenstadt soll sich zu einer Stadt mit lebendiger Demokratie entwickeln, in der sich die Bürgerinnen und Bürger in vielfältiger Form einbringen können.

DIE LINKE setzt sich ein für

- frühzeitige und umfassende Information der Bürgerinnen und Bürger zu den die Stadt betreffenden Angelegenheiten und einer aktiven Beteiligung an der Meinungsbildung- und Entscheidungsfindung. Dazu sind viele Formen, wie Meinungsumfragen, Sprechstunden, Arbeit in Beiräten, Runde Tische zu konkreten Vorhaben und Problemen zu nutzen.
- Einführung eines Bürgerhaushaltes für einen Teil der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Dabei geht es um Themen, die für die Bürgerinnen und Bürger, für die Stadt als Ganzes wichtig sind.
- Förderung und Initiierung des bürgerschaftlichen Engagements in vielfältigen Formen. Einbezogen sind hier die vielen ehrenamtlichen Helfer, die sich in kulturellen, sportlichen und sozialen Vereinen betätigen. Ihnen gehört unser besonderer Dank. Darüber hinaus unterstützen wir alle Tätigkeiten, die auf das Gemeinwohl gerichtet sind. Solche Aktionen könnten sein: Unterstützung des Stadtfestes, Pflege der Vorgärten, Spielplätze, Grünflächen und vor allem die Übernahme von Mitverantwortung für das Aussehen der Stadt.

- die Fortsetzung und den Ausbau aller Aktivitäten, die zu einer noch bürgerfreundlicheren Verwaltung führen. Neben den im Rathaus angebotenen Möglichkeiten sollte ein „Mobiles Bürgerbüro“ eingerichtet werden, das ältere und kranke Bürgerinnen und Bürger bei Bedarf auch zu Hause besucht.

1.2 Eisenhüttenstadt, eine welt-offene und tolerante Stadt

Eisenhüttenstadt ist eine europäische Stadt, die aufgrund ihrer zentralen Lage und der in ihr angesiedelten Betriebe große Potentiale hat und dabei auf den Austausch mit anderen Regionen der Welt zwingend angewiesen ist.

DIE LINKE tritt entschieden gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit auf. Wir erwarten von allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, besonders von ihren Abgeordneten und Amtsträgern, ein offenes Auftreten gegen jede Form von Rassismus, Antisemitismus und rechtsextremen Tendenzen.

Wir wollen ein gesellschaftliches Klima der gegenseitigen Anerkennung, Toleranz und Fairness, das dem Rechtsextremismus den Boden entzieht.

DIE LINKE tritt ein für

- eine bewusste Förderung der Integration der in Eisenhüttenstadt lebenden Aussiedlerinnen und Aussiedler.
- die Entwicklung einer Willkommenskultur für die in der Zentralen Aufnahmestelle für Asylsuchende (ZAST) lebenden Flüchtlinge.

2. Lebensqualität - in Eisenhüttenstadt

Eisenhüttenstadt ist der Lebensmittelpunkt von mehr als 25 000 Einwohnern. Hier findet das Leben in seinen vielfältigen Facetten und der geistig-kulturelle Austausch statt. Viele Eisenhüttenstädter identifizieren sich mit ihrer Stadt.

DIE LINKE tritt dafür ein,

- dass die enge Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt weiter gefördert wird.
- dass die Stadtentwicklung unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vollzogen wird, ohne die Erfordernisse des demographischen Wandels außer Acht zu lassen.
- dass Kultur und Sport als identitätsstiftende Aspekte in Eisenhüttenstadt weiter entwickelt und ausgebaut werden. Der Zugang zu diesen Angeboten muss dabei unabhängig vom Geldbeutel des Einzelnen möglich sein.

2.1 Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Perspektiven schaffen

Um jungen Menschen Perspektiven in Eisenhüttenstadt zu eröffnen, sind gute Schulangebote, Ausbildungsplätze und Arbeitsmöglichkeiten, bezahlbare jugendgemäße Wohnungen, eine kinder- und familienfreundliche Infrastruktur sowie vielfältige Freizeitmöglichkeiten im kulturellen und sportlichen Bereich notwendig. Nicht alle Bedingungen sind in Eisenhüttenstadt aus unserer Sicht gegeben.

DIE LINKE tritt deshalb dafür ein,

- Kinder und Jugendliche frühzeitig in Entscheidungen, die sie selbst

betreffen, z. B .die Entwicklung der Freizeiteinrichtungen, die Sicherung und Instandhaltung von Spielplätzen aber auch bei kommunalpolitischen Themen mit einzubeziehen.

- eine Sprechstunde für Kinder und Jugendliche im Rathaus zu installieren und unter dem Aspekt „Kinder fragen Politiker“ eine regelmäßige Veranstaltungsreihe und Kinder- und Jugendwerkstätten durchzuführen.
- die Beschäftigung von Schulsozialarbeitern für die Klassenstufen 5–6 gemeinsam mit dem Landkreis Oder-Spree zu realisieren.
- das bestehende Angebot an KITA-Plätzen durch die konsequente Fortführung der Sanierung der KITAS und der zeitgemäßen Ausstattung zu verbessern.
- dass Kinder und Jugendliche aus Familien, die finanziell geringe Möglichkeiten haben, an kulturellen und sportlichen Angeboten teilnehmen können.
- für junge Familien Angebote für Eigenheimbau durch die Bereitstellung von Baugrundstücken und auch bedarfsgerechten Wohnraum für junge Leute vorzuhalten, weil das Wohnen neben dem Arbeitsplatz und einem ausreichendem Lohn entscheidend ist, um ansässig in der Stadt zu werden.

2.2 Senioren mitgestalten lassen

Die demografische Entwicklung in Eisenhüttenstadt verlangt ein neues Herangehen an die Fragen des Lebens im Alter. Seniorinnen und Senioren haben in diesem Lebensabschnitt Anspruch

auf ein würdevolles, kulturvolles und sozial abgesichertes Leben.

DIE LINKE setzt sich daher ein für

- eine stärkere Einbeziehung der älteren Bürgerinnen und Bürger in kommunale Entscheidungsprozesse, u. a. durch Beratungen mit dem Seniorenbeirat als ihrer Interessenvertretung. Die Kompetenz dieses Gremiums ist bei allen Entscheidungen stärker zu nutzen.
- den Erhalt und die Einrichtung wohnortnaher Begegnungsstätten, auch durch Zuschüsse für Miete und Betriebskosten.
- die Fortführung der seniorenfreundlichen Sanierung und Modernisierung inklusive Fahrstuhlprogramm und Barrierefreiheit.
- eine bedarfsgerechte Bereitstellung altersgerechten Wohnraums. Wohnen in Mehrgenerationenhäusern oder in Senioren-Wohngemeinschaften sollte auch hier zur Realität werden. Die Zusammenarbeit mit der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft und der Genossenschaft (EWG) wird ein wichtiger Aspekt bei der Umsetzung dieser Vorhaben.
- mehr Akzeptanz der Seniorinnen und Senioren im öffentlichen Personennahverkehr und im Straßenverkehr bei der Einrichtung barrierefreier Straßenübergänge und der alters- und behindertengerechten Zugänglichkeit öffentlicher Gebäude.
- den Erhalt des Städtischen Altenheims als kommunale Einrichtung und die Weiterentwicklung des Angebots an betreuten Wohnformen, mobilen Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen.

2.3 Gesundheit und Wohlbefinden fördern

Die Sicherung einer umfassenden gesundheitlichen Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger ist Grundlage einer sozial gerechten Gesundheitspolitik. Die Voraussetzungen dafür sind auch in Eisenhüttenstadt nicht immer gegeben. Das Fehlen von Hausärzten und Fachärztinnen wird zunehmend für die Bürgerinnen und Bürger spürbar.

DIE LINKE setzt sich deshalb dafür ein,

- dass das Städtische Krankenhaus als kommunale Einrichtung erhalten bleibt. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Städtischen Alten- und Altenpflegeheim, besonders im Bereich der Geriatrie, sollte entwickelt werden.
- die Öffnung des Krankenhauses für ambulante Versorgung weiter zu öffnen, um die fachärztliche Behandlung auch in Eisenhüttenstadt auszubauen.
- dass das Problem der in Kürze in Rente gehenden Hausärzte zu einer vorrangigen Aufgabe der Kommune wird und die Ansiedlung von neuen Ärzten durch stärkeres Werbemanagement und durch Bereitstellung z. B. angemessenen Wohnraums unterstützt wird.
- dass die stadtteilbezogene gesundheitliche Versorgung z. B. mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten forciert wird.

2.4 Vielfalt in Kultur und Sport erhalten

Eisenhüttenstadt ist eine Stadt der Kultur, die durch eine Vielfalt der Angebote geprägt wird. Diese gilt es zu bewahren

und entsprechend der heutigen Gegebenheiten weiterzuentwickeln. Kultur in Eisenhüttenstadt ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor. Die Teilhabe am kulturellen Leben, an Bildung und Wissen, entscheidet oft über Arbeitsmöglichkeiten, soziale Zukunft und persönliche Perspektiven.

Deshalb muss die Stadt intensiver die kulturellen Einrichtungen vernetzen und Synergien entwickeln für eine kulturelle Profilierung unserer Stadt. DIE LINKE wendet sich konsequent gegen Kulturabbau,.

DIE LINKE setzt sich dafür ein,

- die erarbeitete Kulturstättenkonzeption ständig aktuell fortzuschreiben.
- für alle Bürgerinnen und Bürger ein bezahlbares kulturelles Angebot vorzuhalten und die Möglichkeiten zur kulturellen Selbstbetätigung zu fördern.
- eine langfristige finanzielle Sicherung der Kulturträger durch eine im Haushalt verankerte entsprechende Budgetierung über mindestens drei Jahre zu gewährleisten.
- den gleichberechtigten Zugang von Menschen mit Behinderungen zu Kultureinrichtungen zu sichern.
- den Erhalt der Museenlandschaft Eisenhüttenstadts und die Möglichkeit diese weiterhin an einem Tag kostenlos zu nutzen.
- Inhabern des Eisenhüttenstadt-Passes kurz vor Veranstaltungsbeginn nicht verkaufte Eintrittskarten zu einem ermäßigten Preis zur Verfügung zu stellen.
- die Einrichtung eines Rufbusses nach Beendigung von kulturellen Veranstaltungen zu unterstützen.

In Eisenhüttenstadt ist neben der Kultur auch der Sport unverzichtbarer Teil des

sozialen Lebens der Bürgerinnen und Bürger. Eine angemessene sportliche Betätigung bedeutet für viele Menschen gesundheitliche Vorsorge, Erhalt der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit, eine sinnvolle und anregende Freizeitgestaltung sowie Selbstverwirklichung. Unser Ziel besteht darin, unabhängig vom Einkommen und von sozialer Stellung für Breiten- und Leistungssportler, für Kinder und Jugendliche, für Seniorinnen und Senioren, für Menschen mit Behinderungen Sportmöglichkeiten zu erhalten beziehungsweise zu schaffen. Ein wesentliches Element für die Sicherung, Entwicklung und Qualifizierung des Sports in der Stadt ist dabei die Sportförderung. Die Vereine und Verbände müssen auf der Grundlage verlässlicher Sportfördermittelzuweisungen in die Lage versetzt werden, die Vereinsarbeit, insbesondere die Angebote für Kinder und Jugendliche, zu sichern.

DIE LINKE setzt sich ein für

- die Fortschreibung und Umsetzung des Sportstättenentwicklungskonzeptes. Darin sind auch die Sicherung und der Erhalt der Sportstätten und Hallen an Schulen zu garantieren.
- die langfristige Sicherung der Sportfördermittel auf dem jetzigen Niveau und die Weiterführung der Sanierung vorhandener Sportstätten.
- die stärkere Anerkennung der Tätigkeit der zahlreichen ehrenamtlichen Übungsleiter und Trainer.
- den Erhalt und die bessere Nutzung der Schwimmhalle, auch für spezielle Bevölkerungsgruppen, wie Senioren, Behinderte, Kranke, Babyschwimmern.

3. Bildung und Wissen in Eisenhüttenstadt

Eisenhüttenstadt bietet gute Voraussetzungen dafür, lebenslanges Lernen für Menschen jeden Alters zu ermöglichen. Die Bereitschaft vieler Eltern, die Entwicklung ihrer Kinder nach Kräften zu fördern, muss genutzt werden. Dabei kommt es darauf an, die unterschiedlichen vorhandenen Angebote zu berücksichtigen. Wir wollen die verstärkte Einbeziehung der Eltern in den Bildungs- und Erziehungsprozess im Kindertagesstätten- und Schulbereich. Einrichtungen, die sich der Förderung von Kindern mit Behinderungen oder Integrationsprojekten zuwenden, gehören für DIE LINKE zu den besonders schützenswerten Gütern.

3.1 Kindertagesstätten und Schulen

In Deutschland hängen die Bildungschancen und Bildungserfolge stark von der sozialen Herkunft ab. Schulpolitik ist in erster Linie Landespolitik. Die Stadt Eisenhüttenstadt ist jedoch für die inhaltliche Ausrichtung und den Unterhalt der Kindertagesstätten und der Grundschulen zuständig.

DIE LINKE setzt sich im Bereich Kindertagesstätten ein für

- die Fortschreibung der pädagogischen Konzepte der städtischen Kitas in Eisenhüttenstadt, die eine enge Kooperation der Einrichtungen untereinander und die bestmögliche Vorbereitung auf die Schule ab dem dritten Lebensjahr ermöglichen.
- ein bedarfsgerechtes Angebot an Kita-Plätzen nach dem Motto „Kurze Beine – kurze Wege“.

- die Unterstützung von Müttern und ihrer Kinder bis zu drei Jahren in Krabbelgruppen und den Erhalt und Ausbau des Eltern-Kind-Zentrums.
- sozial gerechte Elternbeiträge, die die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Kinderbetreuung unterstützen.

DIE LINKE setzt sich im Bereich Schule ein für

- den Ausbau der Grundschulen zu einem Lebensort für alle Schülerinnen und Schüler durch die Förderung und Erweiterung von Ganztagsangeboten und den Ausbau außerunterrichtlicher Aktivitäten.
- die weitere kostenlose Nutzung der Bibliothek für alle Kinder und Jugendlichen.
- eine enge Zusammenarbeit von Unternehmen der Region mit Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen, wobei Besichtigungen von Unternehmen, die Vorstellung von Unternehmen in schulischen Einrichtungen oder die Gestaltung gemeinsamer Projekte zu einer frühzeitigen und engen Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in die reale Lebenswelt führen sollten.
- die Förderung und Verknüpfung von Angeboten, die das frühzeitige Erlernen einer Fremdsprache ermöglichen.

DIE LINKE setzt sich im Bereich Freizeitgestaltung ein für

- die Sicherung und Schaffung von Spielplätzen und frei zugänglichen Sport- und Freizeitanlagen in allen Stadtteilen, speziell für Jugendliche.

- die bessere Nutzung der Möglichkeiten der Museen und anderer kultureller Einrichtungen Eisenhüttenstadts für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, auch durch besondere pädagogische Angebote.
- die Sicherung der finanziellen Grundlagen der Arbeit der freien Träger in der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemeinsam mit dem Landkreis.

3.2 Berufsausbildung und Weiterbildung

Die Entwicklungs- und Lebensbedingungen für junge Leute sind so zu gestalten, dass sie für sich eine Perspektive in Eisenhüttenstadt sehen. Dabei sind Berufsausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten ein wichtiges Kriterium. Kontinuierliche Weiterbildung („lebenslanges Lernen“) ist sowohl für den Einzelnen als auch für die gesamte Gesellschaft lebensnotwendig.

DIE LINKE setzt sich daher ein für

- die Verknüpfung von Bildung und Wirtschaft, denn nur qualifizierte Arbeitsplätze bewegen zum „Hier bleiben“.
- die Nutzung aller Potentiale in der Stadtverwaltung und in stadteigenen Betrieben, um Ausbildungsplätze zu sichern und neue zu schaffen.
- die Bindung öffentlicher Aufträge an die Einhaltung einer geforderten Ausbildungsplatzquote.
- eine bessere Zusammenarbeit zwischen der Stadt, der Bundesagentur für Arbeit und den Unternehmerverbänden.
- ein Bündnis für Ausbildungsplätze.
- den Ausbau und die systematische Qualifizierung der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen.
- den Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten, insbesondere an der Volkshochschule.
- eine enge Kooperation und den weiteren Erfahrungsaustausch der Stadt Eisenhüttenstadt mit ihren Partnerstädten.



Kinder sind unsere Zukunft

4. Arbeit und kommunale Beschäftigungs- und Wirtschaftsförderung

Das Recht auf Arbeit ist Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Der Einfluss der Kommune auf arbeitsmarktpolitische Entscheidungen ist begrenzt, aber über die enge Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, über regionale Wirtschaftsförderung und Mitbestimmung in Fragen der Strukturpolitik ist Einfluss möglich. Die Gestaltung einer lebenswerten Stadt mit Bildungs- und Gesundheitseinrichtungen, mit vielfältigen sozialen, kulturellen und sportlichen Angeboten für alle ist nur auf der Basis einer stabilen Wirtschaft möglich.

DIE LINKE unterstützt jede zivile und umweltverträgliche Ansiedlung, die für die Region menschenwürdige, tarifgebundene Arbeitsplätze schafft und der Stadt Steuereinnahmen bringt. Wir wenden uns gegen Ansiedlungen, die zur Verdrängung regionaler Unternehmen führen. Es geht uns nicht um Arbeit zu jedem Preis. Das Erwerbseinkommen muss ein gesichertes Leben oberhalb der Armutsgrenze ermöglichen.

DIE LINKE unterstützt

- die Forderung nach einem gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro pro Stunde.
- eine kommunale Investitionspolitik zur Sicherung und Verbesserung von Infrastruktur und Lebensqualität für unsere Bürgerinnen und Bürger.
- den Dialog der Kommune mit den Handwerkern und Unternehmen der Stadt.
- die betriebliche Mitbestimmung von Betriebsräten, Personalräten und Gewerkschaften. Das schließt die

kommunalen Unternehmen der Stadt und die Verwaltung ausdrücklich mit ein.

DIE LINKE setzt sich ein für

- den Erhalt der kommunalen Unternehmen, die die öffentliche Daseinsvorsorge der Bürger sichern. Dies betrifft die Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft, das Städtische Alten- und Altenpflegeheim, das Städtische Krankenhaus, die Stadtwerke und die Stadtwirtschaft.
- die Schaffung von Verbunden kommunaler Unternehmen zur Erzielung von Synergien, die die Unternehmen stärken, den Haushalt der Stadt entlasten und eine qualitativ gute Versorgung der Bürgerinnen und Bürger sichern.
- eine transparente Ausschreibungs- und Vergabepolitik mit LOS-Größen, die Handwerk und regionalen mittelständischen Unternehmen Chancengleichheit sichern.
- eine Vergabepolitik, die die Einhaltung des Mindestlohnes und sozialer Standards gewährleistet.
- die Förderung von Existenzgründern gemeinsam mit der Sparkasse Oder-Spree, den Kammern und weiterer Einrichtungen.
- eine Stärkung der regionalen Wirtschaft durch die zielgerichtete regionale Vernetzung wirtschaftlicher Strukturen und den Ausbau der Kooperation zwischen der Stadt Eisenhüttenstadt und umliegenden Kommunen.
- die gemeinsame Entwicklung von Gewerbestandorten im Rahmen der

Wirtschaftsregion Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt.

- den Erhalt der kommunalen Infrastruktur, die für die Stadtentwicklung unverzichtbar ist.
- die stärkere Beachtung von Tourismus, Fremdenverkehr und Naherholung als wesentliche Wirtschaftsfaktoren.
- die aktive Förderung freier Träger bei der Schaffung und dem Erhalt von Arbeitsplätzen und Beschäftigungsmöglichkeiten im „Non-Profit-Sektor“.

DIE LINKE lehnt es ab,

- nicht überschaubare Geschäfte, bei denen kommunales Eigentum verschleudert wird und kein kommunaler Einfluss mehr möglich ist, zu tätigen.



Im Roheisenwerk

5. Wohnen, Wohnumfeld und Stadtentwicklung

Die Art und Weise, wie sich Stadtentwicklung, Abriss und Stadtumbau in Eisenhüttenstadt gestalten, hat maßgeblichen Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und die Zufriedenheit unserer Bürgerinnen und Bürger. Unsere Stadt und ihr Umland sind vor allem sozialer Lebensraum für die Bürgerinnen und Bürger. Hier wohnen und arbeiten sie, hier verbringen sie ihre Freizeit. Deshalb muss die Stadtentwicklung darauf gerichtet sein, die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, Naturräume zu schützen, zu erweitern und eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise zu fördern. Wohnen und die Gestaltung der Wohnungsstrukturen müssen sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren.

DIE LINKE versteht Stadtumbau als sozialökologische Stadterneuerung. Entscheidend ist für uns, dass der Stadtumbau in Übereinstimmung mit den Bürgerinnen und Bürgern geschieht. Die Stadt lebt auch durch ihre Stadtteile. Deshalb wird von uns die Erarbeitung und Umsetzung von Stadtteilentwicklungskonzeptionen unterstützt. Ein wesentliches Anliegen muss es sein, dass noch bestehende bauliche Schandflecke unterschiedlicher Ursache und Eigentumsverantwortung so rasch wie möglich beseitigt werden, auch um Unfallrisiken zu vermeiden.

5.1 Wohnen

Für DIE LINKE hat der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum oberste Priorität. Wohnen ist ein Menschenrecht und

deshalb ist es die Verantwortung der Politik dafür zu sorgen, dass allen Einwohnern dieses Recht erhalten bleibt.

Das schließt ein, dass Wohnungen vorgehalten werden, die altersgerecht, barrierefrei, sind, die Junges Wohnen ermöglichen und die auch Singles mit Wohnraum versorgen. Gesichert bleiben muss unbedingt auch ein ausreichender Bestand an sozialgebundenen Wohnungen.

Wesentliches Ziel bleibt die Gewährleistung einer sozial verträglichen Mietpreispolitik. Ein Schwerpunkt ist dabei die Höhe der Betriebskosten.

DIE LINKE setzt sich daher ein für

- die fortlaufende Aktualisierung des Mietspiegels und die Initiierung eines Betriebskostenspiegels, um Wohnkosten nach Höhe und Entstehung transparent zu gestalten.
- die Nutzung aller Möglichkeiten durch die Stadt, die Betriebskosten zu begrenzen.
- die Verhinderung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit.
- die Verhinderung einer strukturellen sozialen Spaltung der Stadt in Stadtteile mit vorwiegend sozial Schwachen und andere mit Bessergestellten.
- die Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten von Mieterinnen und Mietern.
- die Nutzung von „Stadtteilbüros“, um Bürgerinnen und Bürger mit Veränderungen beim Stadtumbau ständig vertraut zu machen und auftretende Probleme zeitnah und unkompliziert klären zu können.
- die Förderung auch alternativer Wohnformen, wie Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationenhäuser,

speziell auch für ältere oder behinderte Bürgerinnen und Bürger.

- die Beachtung von Kriterien wie Kinder- und Familienfreundlichkeit, Belange von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen bei der Entwicklung der Stadtteile.
- die Partnerschaft zwischen Stadt und Wohnungsgesellschaften in den Bereichen Kultur-, Sozial-, Bildungs- und Sportpolitik.

Lebensraum von Wildtieren so zu gestalten, dass Zerstörungen des Stadtrüns minimiert werden.

Wir sind für alternative Energien und lehnen konsequent CCS und die Ansiedlung Menschen und Umwelt gefährdender Gewerbe ab.

5.2 Natur und Umweltschutz

Die erreichte Umweltqualität, die natürliche Umwelt, die Diehloer Berge und das innerstädtische Naherholungsgebiet „Insel“ sind ausgezeichnete Vorteile Eisenhüttenstadts. Das durchgrünte Erscheinungsbild der Stadt muss erhalten bleiben. Das schließt ein, das Gleichgewicht zwischen dem Erholungswert der Anlagen und dem

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

mit dem vorliegenden Kommunalwahlprogramm möchten wir deutlich machen, dass die LINKE Ihre sozialen Interessen vertritt und die Förderung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger für uns entscheidende Aufgabe ist, die wir gemeinsam mit Ihnen durchsetzen wollen.

Geben Sie am 25. Mai 2014 Ihre Stimmen der LINKEN.



Stadtumbau attraktiv

Vorhaben der LINKEN für Eisenhüttenstadt

- Eisenhüttenstadt soll eine Stadt mit lebendiger Demokratie werden, in der die Bürgerinnen und Bürger bei allen wichtigen Entscheidungen umfassend informiert und aktiv beteiligt werden.
- Ziel ist auch ein „Bürgerhaushalt“, in dem die Bürgerinnen und Bürger Schwerpunkte der städtischen Entwicklung mit beeinflussen können.
- Ein „Mobiles Bürgerbüro“ für ältere und bedürftige Bürgerinnen und Bürgern wird eingerichtet.
- Eisenhüttenstadt ist weltoffen und tolerant, deshalb brauchen wir eine Willkommenskultur für Flüchtlinge sowie Ausländerinnen und Ausländer.
- Wir setzen uns ein für die Gestaltung von Kinder- und Jugendwerkstätten sowie Sprechstunden mit Abgeordneten.
- Die Förderung von Kultur und Sport wird langfristig erhalten.
- Das Städtische Krankenhaus öffnet sich stärker für fachärztliche ambulante Versorgung.
- Es wird ein bedarfsgerechtes Angebot an KITA-Plätzen mit sozial gerechten Elternbeiträgen vorgehalten.
- Um die Wohnkosten beeinflussen zu können, wird der Mietspiegel aktualisiert und ein Betriebskostenspiegel erstellt.
- Alters- und behindertengerechte Straßenübergänge und Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen müssen realisiert werden.
- Mit Hilfe bürgerschaftlichen Engagements wird das durchgrünte, saubere Erscheinungsbild der Stadt gepflegt und erhalten.